

Kalkofen bei Krauthausen

Schlagwörter: [Kalkofen](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Gemeinde(n): Aachen

Kreis(e): Städteregion Aachen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kalkofen südlich von Krauthausen
Fotograf/Urheber: Marius Röhr



Der an der Bilstermühler Straße südlich von Krauthausen befindliche Kalkofen geht auf die Zeit um 1900 zurück. Er ist damit um ca. 30 Jahre jünger als der nur wenige 100 Meter südlich gelegene [Kalkofen an der Bilstermühle](#).

Er wurde als freistehender Trichterschachtofen in massiver Bruchsteinbauweise auf einem quadratischen Fundament gebaut. Zum Betrieb gehörten zwei Arbeitsbereiche, in denen der gebrannte Kalk entnommen wurde, sowie vier Zugöffnungen zur Feuer- und Luftführung. Die Konstruktion war für einen fortlaufenden Dauerbetrieb ausgelegt und brachte es auf eine tägliche Produktionsmenge von ungefähr 30 Tonnen.

Nachdem die Anlage in den 1950er Jahren außer Betrieb genommen worden war, wurde sie 1987 unter maßgeblicher Leitung des Geologischen Instituts der RWTH wieder restauriert.

Kulturhistorische Bedeutung

Der Kalkofen bei Krauthausen steht in Zusammenhang mit weiteren historischen Kalköfen im Raum Kornelimünster/Walheim, die im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zur Verarbeitung regionaler Kalksteinvorkommen gebaut wurden und heute Teil eines thematischen Wanderweges entlang der Inde sind. Diese Anlagen markieren die Region als bedeutenden Kalkerzeugungsraum jener Zeit.

Hinweis

Das Objekt „Kalkofen bei Krauthausen“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches „[Kornelimünster, Indetal](#)“ (Regionalplan Köln 166).

(Marius Röhr, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2025)

Internet

de.wikipedia.org: Kornelimünster (abgerufen am 09.12.2025)

Schlagwörter: Kalkofen

Straße / Hausnummer: Bilstermühler Straße

Ort: 52076 Aachen - Krauthausen

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kein

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn vor 1900

Koordinate WGS84: 50° 44 16,95 N: 6° 10 57,17 O / 50,73804°N: 6,18255°O

Koordinate UTM: 32.301.205,23 m: 5.624.480,62 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.512.930,48 m: 5.622.520,82 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Marius Röhr (2025), „Kalkofen bei Krauthausen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356727> (Abgerufen: 6. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

